

Tourismus in Bhutan aktuell

Die Entwicklung eines erfolgreichen Wirtschaftszweigs

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner

Das Thema des Bhutantages: „Wie verändert der Tourismus Bhutan?“ macht deutlich, dass der Tourismus für Bhutan ein wichtiger Faktor ist, der in Qualität und Quantität ausgewogen sein muss, der mit Fragen zur Entwicklungspolitik abzuwägen ist und schließlich auch der Prüfung von GNH unterliegen muss.

1971 begann die bhutanische Regierung mit Konzepten und Planungen zum Tourismus.

1974 hatte ich das außerordentliche Glück, im Zusammenhang mit den Krönungsfeierlichkeiten für den vierten König mit einer Gruppe von 21 Europäern Bhutan besuchen zu dürfen. Zwei Punkte sind dabei für die heutige Betrachtung wichtig:

1. Mit dieser Gruppe begann der Tourismus in Bhutan
2. Wie sah die Haushaltsstruktur Bhutans 1974 auf der Einnahmeseite aus?

Die größte Deviseneinnahmequelle des Staatshaushaltes waren am Ende des dritten Fünfjahresplanes, im Jahr 1974 Briefmarken. Das hängt mit den exotischen Briefmarken aus Seide, Blech, Kunststoff und in 3D zusammen, die Bhutan nach seinem Beitritt zum Weltpostverein 1963 herausgegeben hatte.

Aus der Wasserkraft gab es noch keine Einnahmen, denn das „Chukha Hydel Project“ war noch nicht fertiggestellt.

Weitere bescheidene Einnahmequellen neben den Briefmarken waren die Land- und Forstwirtschaft.

Heute sieht dies ganz anders aus.

Premierminister Tshering Tobgay spricht von den fünf Juwelen des Budgets.:

Wasserkraft
Landwirtschaft
Tourismus
Kleinunternehmen
Mineralien

Die erste und weit abgehobene Einnahmequelle im Staatshaushalt ist die Energie aus Wasserkraft.

Die zweitgrößte Einnahmequelle ist aber bereits mit 211,5 Mio US Dollar (im Jahre 2012) der Tourismus. Dabei ist dieser Betrag für das Land allein nicht ausschlaggebend, da die Touristen nicht nur den festgelegten Tagessatz ausgeben, sondern auch umfangreich Produkte Bhutans, wie Textilien, Holzschnitzereien, Handarbeiten und Thangkas einkaufen und damit auch Einzelhandel und Handwerk unterstützen.

Die Entwicklung des Tourismus in Bhutan ist eine Erfolgsgeschichte.
In einer Chronologie über 40 Jahre zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

- 1971 Bhutan überlegt erste Regelungen zum Tourismus.
- 1974 Wird die „Bhutan Travel Agency“, eine staatliche Agentur, eingerichtet und die
ersten Touristengruppen besuchen Bhutan. Ziel dabei war von Anfang ein „sanfter Tourismus“. Negative Einflüsse auf die Entwicklung des Landes, wie sie in diesen Jahren im Nachbarland Nepal oder auf der Insel Bali zu beobachten waren, wollte man auf jeden Fall vermeiden. Der Tourismus wurde deshalb strengen Regeln unterworfen. Der Standard der Touristen wurde durch den Tagessatz von 200 US Dollar gesteuert, nur bestimmte Regionen waren für die Touristen geöffnet und die Zahl der Touristen pro Jahr wurde auf 1500 und dann auf 3000 limitiert, wobei diese Obergrenzen aber zunächst bei weitem nicht erreicht wurden.
- 1983 Wurde das „Bhutan Tourism Council“ (BTC) als autonome Agentur eingerichtet, zwei Flugzeuge vom Typ Dornier 228-200 mit je 18 Plätzen waren inzwischen angeschafft worden. Diese beiden Flugzeuge waren aber praktisch eine weitere Limitierung und halfen nur wenig den Tourismus zu stärken.
- 1987 Kamen 2524 internationale Touristen nach Bhutan.
- 1989 waren es nur 1480 Touristen, aber man erkannte mehr und mehr den Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor und der Handelsminister wurde der jeweilige Vorstandsvorsitzende des BTC.
- 1991 wurde der Tourismussektor privatisiert und 33 Agenturen übernahmen Markt und Marketing.
- 1993 waren es 2984 internationale Touristen.
- 1994 Erzielte man einen großen Sprung mit der Anschaffung von zwei vierstrahligen Flugzeugen vom Typ BAe 146 mit jeweils rund 70 Sitzen. Gleichzeitig wurde das Jahreslimit von 3000 Touristen aufgehoben und der Tourismus wuchs stetig von Jahr zu Jahr.
- 1999 Besuchten 7159 Touristen Bhutan. Die „Tourism Authority of Bhutan“ (TAB) wurde eingerichtet und im Jahre 2000 stieg die Anzahl auf 7600 Touristen, die Staatseinnahmen aus dem Tourismussektor auf über 8 Millionen US Dollar.
- 2001 Ein Reihe von Weltereignissen, wie der Irak-Krieg, der Schrecken des 11. September in Amerika und Epidemien wie die Vogelgrippe, ließen die Zahlen wieder etwas sinken, 2001 kamen 6400 Touristen.
- 2002 5600 Touristen

2003 6300 Touristen
Diesem Trend stellte das Königreich intensive Anstrengungen zur Entwicklung des Tourismus entgegen. 2002 formulierte der zuständige Minister für Handel und Industrie, Lyonpo Khandu Wangchuk: „Bhutan werde mit neuen Angeboten werben, so mit Ökotourismus in Verbindung mit Bhutans Nationalparks und seiner traditionellen Medizin. Einkehr- und Meditationsangebote für Touristen, die spirituelle Bereicherung suchen, könnten eine besondere Attraktion Bhutans sein. Auf der anderen Seite denke man an Abenteuerangebote, wie Wildwasserfahrten, Mountainbiking, Klettertouren und neue Trekkingrouten. Auch Ski-Fahren stehe auf der Prüfliste, ebenso wie Ferien auf dem Dorf.“

Im Fünfjahresentwicklungsplan waren dazu 185 Millionen Ngultrum, d.h. rund 5 Millionen US Dollar zur Förderung vorgesehen und man hoffte, die jährliche Zahl auf 15 000 Touristen und die Deviseneinnahmen auf 20 Millionen US Dollar steigern zu können. Dabei machte sich die Privatisierung positiv bemerkbar und insbesondere im Bumthang-Tal, das wegen seiner hohen Kulturdichte als besonders geschätztes Ziel herausragte, wurde durch Hotelbauten die Bettenkapazität auf über 100 Betten angehoben. Eine starke Einschränkung war weiter die Kapazität von Plätzen in den Flugzeugen. Deshalb wurden Ende 2002 zwei Airbusse vom Typ 237 – 700 mit je 145 Sitzen geordert.

2004 Erreichte man mit 50 % mehr Touristen als im Vorjahr den Durchbruch. 9259 Besucher kamen nach Bhutan und am 19.10. traf der erste Airbus in Paro ein. Weiter begann in diesem Jahr eine zweite hochpreisige Tourismuslinie in Bhutan: die Amangruppe mit den Amancora-Hotels.

2005 13 629 Touristen, ab jetzt nahmen die Tourismuszahlen stärker als prognostiziert, zu.

2006 17 365 Touristen (24 Mio Devisen, 8,3 Royalties)

2007 21 097 Touristen (30 Mio Devisen)

2008 27 665 Touristen (40 Mio Devisen, 14 Mio Royalties). Die TAB wurde eine Handelsabteilung und das Tourism Council of Bhutan Secretariat als autonome Körperschaft eingerichtet. Wegen der ungünstigen Entwicklung des Dollarkurses wurde der Tagessatz Ende 2008 auf 250 US Dollar angehoben. Diese Anhebung wurde dann wegen stagnierender Touristenzahlen nochmals ausgesetzt, aber schließlich 2010 der neue Standard. Im Jahre 2008 wurden auch die staatlichen Steuerungsorgane reorganisiert: aus dem Department of Tourism wurde der National Tourism Board. Die Zahl der lizenzierten Reiseagenturen war auf 465 gestiegen, die Anzahl der registrierten und zugelassenen Hotels auf 90.

- 2009 27 500 Touristen. Die Zahl stagnierte zum einen wegen der hohen Zahl in 2008, die u.a. mit den Krönungsfeierlichkeiten, den Feiern zum hundertjährigen Bestehen der Monarchie, der Einführung einer konstitutionellen Monarchie und den ersten Wahlen zusammenhing, aber auch wegen der weltpolitischen Lage, Unsicherheiten, Kriegen und dem Erdbeben in Bhutan.
- 2010 28 500 international zahlende Touristen, d.h. die Anzahl stieg wieder leicht. Man begann in diesem Jahr aber auch mit einer anderen Art der Zählung: Alle regionalen Touristen, z.B. aus Indien und Bangladesh, wurden ebenso wie alle „Dienstreisenden“ eingeschlossen, so dass es 2010 schließlich 41 000 Touristen waren.
2010 lieferte McKinsey & Co sein umfangreiches Gutachten mit zahlreichen Vorschlägen zum Tourismus in Bhutan ab. Der wichtigste Planungsvorschlag war dabei, den Tourismus auf 250 000 Touristen pro Jahr anzuheben. Daneben gab es zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Verbesserung der Qualität und z.B. der Hotelkapazitäten. Das Parlament deckelte die Zielprojektion von McKinsey & Co auf 200 000 Touristen pro Jahr.
- 2011 stieg die Zahl der Touristen auf 64 000 mit rund 48 000 internationalen und rund 16 000 regionalen Touristen.
- 2012 105 000 Touristen, dabei stieg die Zahl erstmals über 100 000
- 2013 116 000 Touristen, wobei sich jetzt das Verhältnis gedreht hatte, der Größere Teil mit 63 000 waren regionale Touristen und 53 000 internationale Touristen.

Die Entwicklung und die Zahlen machen deutlich, dass der Tourismus für Bhutan ein unverzichtbarer wirtschaftlicher Faktor ist und daraus ist auch zu verstehen, dass der Tourismusverband die Anzahl der Touristen gemäß dem Gutachten bis zum Ende des 11. Fünfjahresplanes im Jahre 2018 auf 200 000 Touristen pro Jahr steigern will.

Bhutan hat mit großen Anstrengungen begonnen, das Ziel (200 000 Touristen) anzusteuern. U.a. Bezeugen dies viele Straßenbauprojekte und neue Hotels, wie das Best Western Plus in Thimphu, die teilweise noch 2015 fertig gestellt werden sollen.

Der bhutanische Slogan „Happiness is a place“ bindet den NGH-Gedanken ein und verortet das Glück in Bhutan. Nach dem großen Erfolg einer Sonderaktion für Touristen aus Thailand im Jahre 2013 will Bhutan weitere Meilensteine ausbauen, und so wurde 2015 auf Vorschlag des Tourismusrates - auch zu Ehren des 60. Geburtstags des vierten Königs am 11. November - zum „Visit Bhutan Year“ erklärt.

Schließlich wurde auf der Arbeitsebene der jährliche Bericht, der „Bhutan Tourism

Monitor“ zu einem guten Planungsinstrument ausgebaut.

Die Anerkennung ließ nicht lange auf sich warten: 2013 hat der Verband „Weltreisen und Tourismus“ unter 133 Bewerbern Bhutan mit dem ersten Platz in der Kategorie „Nachhaltiges Reisen“ geehrt.

Insgesamt haben sich dabei frühere Trends fortgesetzt: Mit 85 % kommt der größte Anteil der Besucher, um die Kultur und Landschaft Bhutans kennenzulernen und zu genießen. Nur rund 10 % der Touristen machen Trekkingtouren in Bhutan, vor allem aber konzentrieren sich die Touristen immer noch auf die drei Monate März, April und Oktober und auf die Hauptreiseziele Thimphu, Parotal und Bumthang mit den großen Tsechus, den Maskenfesten.

Bhutan hat auch darauf reagiert. Für das Thimphu-Tsechu wurde neben dem Dzong eine Art Amphitheater eingerichtet, um Einheimischen wie Touristen bequem Platz zu bieten.

Die Hotelkapazität wurde auf 123 registrierte Hotels erhöht, davon erfüllen

- 9 Hotels 5-Sterne Standards
- 9 Hotels 4-Sterne Standards
- 63 Hotels 3-Sterne Standards
- 21 Hotels 2 Sterne-Standards und
- 19 Hotels einen 1-Sterne Standard.

Die Hotels konzentrieren sich aber immer noch vor allem noch auf Westbhutan mit

- 37 Hotels in Paro
- 27 Hotels in Thimphu
- 23 Hotels in Bumthang

Dagegen gab es bis 2014 in neun von 20 Dzongkhags keine registrierten Hotels. Dies soll sich aber noch im Jahr 2015 ändern.

Weiter wurden neue Gebiete touristisch erschlossen wie Gasa mit dem Gasa-Dzong, Shemgang mit dem Paradies der Goldlanguren und das Haa-Tal. Schließlich wurden mit großer Intensität Straßen verbreitert, Straßen asphaltiert und neue Straßen gebaut. Die Inlandsflugrouten von Paro ins Bumthang-Tal und nach Yonphula in Ostbhutan wurden eröffnet. Bei einem Fluggastaufkommen auf den internationalen Routen im Jahr 2013 mit 207 697 Passagieren ist die Anzahl der Fluggäste bei den Inlandsflügen (ATR / 40 Sitze) mit 2725 aber noch bescheiden.

Bei der Sicht in die Zukunft sind die Megatrends zu beachten. Global ist der Tourismus von 2000 bis 2014 von 600 Millionen Touristen auf über eine Milliarde gewachsen, dies mit dem Trend zu weiterem Wachstum.

Und in Bhutan lassen sich weitere Trends teilweise direkt ablesen. Über 30 Jahre waren es Touristen aus den USA, Japan, England, Deutschland, Frankreich und Australien, die die Listen der einreisenden Besucher in Bhutan anführten.

2012 sah dies schon ganz anders aus:

Aus Japan 6967 Touristen
aus den USA 6007 Touristen und
aus China 3766 Touristen

Und der Trend wurde 2013 noch deutlicher:

Aus den USA kamen rund 7000 Touristen
aus China rund 5000 Touristen
aus Japan rund 4000 Touristen und
aus Thailand rund 3500 Touristen.

China ist in nur zehn Jahren von einem der letzten Plätze (2003 kamen 19 chinesische Touristen nach Bhutan) auf den zweiten Platz geklettert, während die Zahlen australischer, kanadischer, französischer und deutscher Touristen kaum gestiegen sind.

Von dem in der Welt anstehenden Touristenaufkommen aus gesehen, ist es demnach

nicht schwer, die Zahl von 200 000 Touristen pro Jahr zu erreichen. Wenn Bhutan aber bis zum Jahr 2018 200 000 Touristen pro Jahr erreichen und dabei seine übergeordneten Ziele wie den Schutz von Kultur und Natur, die Balance zwischen Entwicklung und Erhaltung, zwischen traditionellem Leben und Moderne weiter verfolgen, sowie das Bruttosozialglück seiner Einwohner über das Bruttosozialprodukt stellen will, dann müssen mindestens drei Bereiche stark forciert werden:

1. Einbindung der Bevölkerung Bhutans in den Tourismus
2. Weiterer Ausbau der Infrastruktur mit Straßen, Hotels und Restaurants
3. Eine bessere regionale und saisonale Verteilung des Tourismus in Bhutan

Dabei ist in Erinnerung zu rufen, was Irmela Harz und Reinhard Wolf zusammengefasst haben „Bhutan, bekannt als das Land des Donnerdrachen, ist einer der letzten biologischen `hot spots` der Erde. Über 72 % des Landes sind bewaldet und 60 % des Landes sind unter Schutz gestellt. In den Wäldern Bhutans existieren Pflanzen und Tierarten, die anderswo längst ausgestorben sind.“

Zur Einbindung der Bevölkerung in den Tourismus gehört es deshalb dabei, dass Bhutan mit einem bhutanischen Tourismus beginnt, das die Bhutaner selbst ihr Land erkunden können. Ministerpräsident Tshering Tobgay formulierte dazu in einer Pressekonferenz am 12. November 2014: „Bhutenese don`t realise what we have in

our country and travel abroad, not realising that the world wants to see Bhutan" und animierte die Reiseagenturen zu "Package-Touren" für Familien innerhalb Bhutans.

Ein „community-based tourism“ wird angestrebt, dazu gehört auch . die Einbindung ländlicher Räume, ländlicher Routen und ländlicher Produkte, so wie jetzt schon einige „Farmhouse Lodges“ Touristen einen besonderen Einblick in dörfliche Kultur und dörfliches Leben geben.

Zum Ausbau der Infrastruktur gehört insbesondere der Schutz der Landschaft vor zu großen Eingriffen, gehört der Schutz und die Bewahrung der Dörfer, gehört schließlich ein würdiges Nebeneinander, besser noch Miteinander bei den Einrichtungen für die Bevölkerung und die Touristen.

Und zur regional und saisonal besseren Verteilung des Tourismus über das Land und über das Jahr gehören über die bereits eingerichteten Events, wie das Folkfestival in Punakha, oder das Crane-Festival in Phobjika hinaus, vor allem die weitere Erschließung der östlichen Landesteile Bhutans, insbesondere die Dzongkhags Luntse, Zhemgang, Mongar, Tashigang, Tashiyangtse, Pema Gatshel und Samdruk Jongkhar.

Die Vertreter der inzwischen mehr als 1300 Reiseagenturen stellten dazu Anfang 2014 in einer Konferenz fest, dass weit über 1000 Agenturen praktisch die gleichen Programme anbieten und forderten ihre Kollegen auf, ihre Produkte, ihre Reiserouten und Programme zu diversifizieren.

Wir, die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft, wünschen Bhutan, dass es gelingt, die Balance zwischen den in der Verfassung festgeschriebenen Zielen und einem sanften Tourismus mit 200 000 Touristen im Jahr zu halten.

Wir selbst wollen Bhutan dabei mit einem guten Beispiel unterstützen: Unsere diesjährige Delegationsreise steht unter dem Titel „Ursprüngliches Bhutan“ und wird uns u.a. nach Ura, in das Tang-Tal nach Ugyen Choling, zum Gasa Dzong und in das Haa-Tal führen.